



Beschlussvorlage - öffentlich -	
Organisation	Bereich/Periode/Jahr/Lfd. Nr./Nachtrag
AöR	N/VII/2008/0190

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeiten
Unternehmensbeirat der VRR AöR	03.03.2008	Empfehlung
Ausschuss für Tarif und Marketing der VRR AöR	03.03.2008	Empfehlung
Ausschuss für Verkehr und Planung der VRR AöR	06.03.2008	Empfehlung
Verwaltungsrat der VRR AöR	12.03.2008	Entscheidung

Datum: 11.02.2008

Betreff

Liniennummernsystem ÖPNV - Schnellverkehr

Beschlussvorschlag

Der Verwaltungsrat beauftragt den Vorstand, das o.g. Liniennummernsystem für den ÖPNV-Schnellverkehr mit Wirkung zum Fahrplanwechsel Sommer 2008 einzuführen und zu managen.

Sachstandsbericht

Der KVIV-Arbeitskreis „Nahverkehrsmanagement“ hat sich in seinen Sitzungen intensiv mit der Problematik „Engpässe und Konflikte bei der Vergabe von Linien-Nummern innerhalb des Systems kommunaler Schnellverkehr (SB, U-/Stadtbahn)“ beschäftigt.

Die schnellen Produkte des kommunalen Schnellverkehrs sind mit niedrigen (ein- bzw. zweistellig) Liniennummern gekennzeichnet, um somit die besondere Qualität dieser Produkte hervorzuheben. Den schnellen Linien wurden zudem die abgekürzten Produktbezeichnungen (z.B. SB, U) vorangestellt.

Im Gegensatz zu den dreistelligen Linien-Nummern des Systems Standardverkehr, bei dem die erste Ziffer den jeweiligen Fahrplanbereich bezeichnet, konnten bzw. sollten die Nummern des kommunalen Schnellverkehrs unabhängig von Fahrplanbereichen vergeben werden. Hierbei war zu beachten, dass Linien-Nummern des kommunalen Schnellverkehrs innerhalb eines Fahrplanbereichs nicht doppelt vergeben werden (z.B. U 35 und SB 35) bzw. dass diese sich nicht berühren.

In der Praxis wurden die Nummern der kommunalen Schnellverkehrslinien jedoch so gewählt, dass in der Regel auch hier die erste Ziffer mit der jeweiligen Ordnungszahl des entsprechenden Fahrplanbereichs übereinstimmte.

Diese Verfahrensweise, in Verbindung mit der stetigen Zunahme an Schnellverkehrslinien, führt nunmehr in einigen Bereichen zu einem Mangel an freien Linien-Nummern für die schnellen Produkte (insbesondere bei den SchnellBus-Linien). Weiterhin können unter diesen Voraussetzungen bisher vermiedene Doppelvergaben und Berührungen kaum noch ausgeschlossen werden.

Um dieser negativen Entwicklung rechtzeitig entgegen zu wirken und unter Berücksichtigung der derzeitigen Situation hinsichtlich bereits vergebener Linien-Nummern, wird folgende Methode für die zukünftige Vergabe von Linien-Nummern für das System kommunaler Schnellverkehr vorgeschlagen:

- > Die bereits heute vergebenen Linien-Nummern des Systems behalten ihre Gültigkeit.
- > Die erste Ziffer bei **U-Bahn-Linien** entspricht der Kennziffer des jeweiligen Fahrplanbereichs.

- > Für die zukünftige Vergabe der **SchnellBus-Linien-Nummern** werden den einzelnen Fahrplanbereichen jeweils zwei Ordnungsnummern zugeordnet, die nicht mit der Nummer des entsprechenden Fahrplanbereiches identisch sein müssen. (Beispiel: Der Fahrplanbereich 1 erhält für das Produkt Schnellbus die Ordnungsnummern 4 und 9). Die jeweilige Ordnungsnummer steht somit gleichzeitig für die erste Ziffer der zu vergebenen SB-Linien-Nummer. Dieser Ordnungsnummer wird das Produktkürzel SB vorangestellt und eine zweite Zählziffer angehängen, so dass dann theoretisch den einzelnen Fahrplanbereichen bis zu 20 SB-Linien-Nummern zur Verfügung stehen würden. (Beispiel: Der Fahrplanbereich 1 würde somit die Linien-Nummern SB 40 bis SB 49 und SB 90 bis SB 99 erhalten).

Das beschriebene Verfahren zeigt eine Lösung für die konfliktfreie und gleichzeitig kontinuierliche Vergabe von Linien-Nummern im kommunalen Schnellverkehr auf, bei der Doppelnummern und Berührungen ausgeschlossen werden können. Verfahrensbedingt können zudem einige zusätzliche SB-Linien-Nummern gewonnen werden. Eine Um- bzw. Neuorientierung der Kunden kann hierbei ebenfalls ausgeschlossen werden.

Die neue Methode könnte zum Fahrplanwechsel Sommer 2008 in Duisburg erstmalig Anwendung finden, da hier mehrere SB-Linien eingerichtet werden. Eine Vergabe von 90iger-SB-Liniennummern, entsprechend des bisherigen Verfahrens, ist hier mangels Masse nicht mehr möglich.

Im Rahmen einer durchgeführten Vorabfrage, hat das vorgeschlagene Verfahren die Breite Zustimmung der kommunalen Verkehrsunternehmen erhalten.

Der KVIV-Arbeitskreis Nahverkehrsmanagement, empfiehlt die Einführung dieser Systematik durch die Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR zum Fahrplanwechsel Sommer 2008.